





### Aus dem Gerichtssaal.

§ Ein **berühmter Unhold vor Gericht.** Vor dem Erweiterten Schöffengericht begann der Prozeß gegen den Arbeiter Braden. Braden ist ein gefährlicher Stillsitzer und Verbrecher, der im Herbst 1927 durch seine Untaten an kleinen Kindern die ganze Umgebung der Stadt in Aufregung hielt. Er hat zum Beispiel im Oktober 1927 einem Kinde, das er von der Straße lachte, die Halsadern durchschnitten. Er konnte feinerzig kurz nach dieser Untat verhaftet werden. Braden hat sich jetzt wegen Stillsitzer-Verbrechen, gefährlicher Körperverletzung, Erregung öffentlichen Argernisses und tätlicher Beleidigung zu verantworten. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das Urteil lautete auf zwölf Jahre Zuchthaus. Braden ist ein unnatürlich und krankhaft veranlagter Mensch, der, wie aus dem Gutachten des Gerichtsarztes hervorging, eine ständige Gefahr für die Mitmenschen bedeutet.

§ Das **französische Kriegsgericht** in vier vorbereitete mehrere Mitglieder einer Pfadfindervereinigung aus Würzburg in der Gefel auf 6, 2 und 1 Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist, weil sie angeblich verurteilt hatten, die im besetzten Gebiet verbotene Pfadfinder-Organisation aufrecht zu erhalten.

### Neues aus aller Welt.

§ Die **Segelung der deutschen Kriegsschiffe bei Scapa Flow.** Wie der parlamentarische Sekretär der Admiralität im Unterhaus mitteilte, hat die Flotta, die eine Reihe der bei Scapa Flow gesunkenen deutschen Kriegsschiffe gehoben hat, u. a. auch ein großes Kriegsschiff gehoben, das bei Lynnh auf Land geliegt wurde. Zurzeit ist man mit der Besichtigung dieses Schiffes beschäftigt. Von den kleineren Schiffsstümpfen sind nunmehr alle gehoben worden.

§ **Künftiges Benzin?** Primo da Rivera befehlte das Laboratorium eines jungen katalanischen Arbeiters namens Alfredo Villar in Barcelona, der eine Erfindung gemacht haben soll, wonach man Benzin auf künstlichem Wege zu einem Kostenpreis von 5 bis 6 Centimos (etwa 1/2 Pfennig) pro Liter herstellen kann. Wie Villar behauptet, habe die deutsche Regierung ihm 200 000 Goldfranken für seine Erfindung geboten.

§ **Flugzeugjäger.** Ueber dem Flugplatz von Manlyton (Kent) ließ ein Kampfeindecker mit einem Bombenflugzeug zusammen. Der Kampfeindecker führte als Führer und Beobachter, zwei Offiziere, wurden getötet. Das Bombenflugzeug konnte im Gleitflug landen.

§ **Künftiger Verkauf des ersten Postflugzeuges.** Paris, Die erste Flugpost auf der von der französischen Gesellschaft „Caterco“ betriebenen Luftverehrungsfahrt Buenos Aires-Toulouse traf am 14. April um 11.30 Uhr statt der vorgegebenen 9 1/2 Tage in Paris ein. Dieses Ergebnis ist zudem nur dadurch erreicht, daß die Gesellschaft nach dem eigenen Flugzeug den Anschlag an den Nachschlüssel nach Paris verfrachtet hatte, ein besonderes Flugzeug für den Transport der Post nach Paris mietete.

§ **Selbstmord eines polnischen Offiziers im Schmelztag.** Auf der Straße Warschau-Thron verübte im Nachschmelztag ein polnischer Major Selbstmord. Die Tat wurde auf der Straßenbahn bemerkt, als man ihn in einem Wägelchen in einer Wutlaufe liegend fand.

§ **Der verfallene Detektivroman.** Ein amerikanischer Verleger, der Detektivromane verkauft, kam auf einen originellen Kellermaster. Die letzte Lieferung jedes Romans, die die Lösung der ganzen Geschichte enthält, ist verfallen. Wer es zutande bringt, das Best mit unbedingtem Siegel zurückzubringen, erhält den Kaufpreis zurück.

§ **Carulios Erbin.** Nach jahrelangem Streit ist die Erbinhaft Carulios Carulo, wie die „Chicago Tribune“ aus Trenton berichtet, zugunsten der achtjährigen Tochter Gloria des großen Tenors entfallen worden. Gloria wird als Weibchen das aus drei Viertel Millionen Dollar bestehende Vermögen Carulios erben.

§ **Der Großmeister der italienischen Freimaurer entfliehen.** Der Großmeister der italienischen Freimaurer, der Rechtsanwalt Dominio Torrigiani, dem die italienische Regierung seinen Wohnsitz auf der Insel Ustica angewiesen hat, soll nach der radikalsten Zeitung La Voce geflüchtet und in Nizza angekommen sein.

§ **Flugzeugjäger in Kalifornien, vier Piloten tot.** Nach einer Meldung aus San Diego in Kalifornien sind zwei amerikanische Marineflugzeuge zusammengestoßen, wobei sämtliche vier Piloten getötet wurden.

§ **Der Geistliche im Flugzeug.** Ein australischer Geistlicher, dessen Gemeinde weit verteilt ist, in der Wälder wohnt, hat sich ein Flugzeug gekauft, um sein Amt besser und schneller versehen zu können. Auch mehrere seiner Kollegen, die bei den riesigen Entfernungen mit dem Auto nichts mehr ausrichten können, wollen seinem Beispiel folgen.

§ **Ein fliegendes Fahrrad?** Die italienischen Zeitungen melden, die Turiner Fiat-Automobilwerke seien mit Herstellung eines fliegenden Fahrrades beschäftigt. In den Kreisen der italienischen Industriellen würden auf die Verwendungsmöglichkeit große Hoffnungen gesetzt. Am 20. März werde das Fahrrad-Flugzeug durch einen bekannten italienischen Fernfahrer praktisch erprobt.

§ **Standeslich erloschener Pfarrer.** In San Luis Potosi in Mexiko wurde der wegen seiner politischen Tätigkeit bekannte katholische Pfarrer Donaziano zum Tode mit 5 anderen Katholikentührern vor ein Kriegsgericht gestellt und sofort nach der Verhandlung standeslich erschossen.

### Ein Weitegelum um die Erde.

Das **enttäuschte vertriebene Madgelein.** Wie aus London geschrieben wird, merkt man jetzt in England mit fiebrigster Anteilnahme an dem Ausgang des Weitegelums, das am 19. Januar in Port Lincoln in Australien begonnen wurde und seinen Weg fast über die ganze Erde nimmt. Ein schwedischer und ein finnischer Segler befinden sich im Wettlauf nach dem Hafen Zaimouth in England. Das finnländische Schiff „Seeröinge“ (ursprünglich ein deutsches Schiffschiff) gilt für den besseren Segler. Die Schwedin „Beatrice“ trat die Fahrt nur wenige Stunden nach dem Finnländer an. Es ist dies übrigens nicht die erste Segelweitefahrt; schon im vorigen Jahre legelte das finnländische Schiff von Melbourne in Australien nach Queenstown, dem Vorhafen von London, in 88 Tagen; der Schwede brauchte für den umgekehrten Weg von Dover nach Melbourne 84 Tage. Beim letzten Weitegelum legte der Finnländer.

Widrigens ereignete sich kurz vor der Abfahrt in Port Lincoln am 19. Januar an Bord des finnländischen Seglers ein drohlicher Zwischenfall. Gerade als das Schiff die Anker lösten sollte, wurde ein Bord eine hübsche junge Dame entdeckt, die sich in Herrenkleidern aus Schiff geschmuggelt hatte. Die mutige junge Maid wurde vor dem Kapitän geführt, der behaen einen Nachtrampf bekam, als das Verhör mit dem erdrossenen jungen Mädchen beendet war. Sie erklärte nämlich, daß sie sterblich und unerblicklich in den Steuermann des Schiffes verliebt sei und die lange Trennung nicht aushalten könne. Die Liebe habe bereits im vorigen Jahre begonnen, und um nicht die lange Zeit für ihre und Märdens Liebe über ein halbes Jahr — von dem Gegenstand ihrer Liebe getrennt zu sein, habe sie sich an Bord geschmuggelt, in der Hoffnung, nicht entdeckt zu werden, bevor das Schiff auf hoher See sei. Der Kapitän bewachte unendlich, der jungen Dame nicht gefällig sein zu können; er ließ ein Boot flucht machen und das liebeswütige Madgelein wieder an Land setzen; denn er wollte nicht um dieser romantischen Gefühle willen den Vorbeiz des Siegers an den Schweden abtreten.



Ein Ehepaar im englischen Unterhaus.

### Das Stottern.

In Deutschland gibt es 80 000 stotternde Schulfinder! Eltern und Lehrer geben sich oft reelle Mühe, den kranken Kindern viele liebe Begleiterscheinungen einzurichten, um deren Herabsetzung abzumildern. Aber der Erfolg ist oft ein recht ungenügender, da die nötige Zeit und Ruhe manchmal wohl auch die nötige Kenntnis über die Art der Behandlung fehlen. In Privatankalten sind die Erfolge besser. Aber die Zahl der dortin verbrachten Kinder ist erklärlicherweise keine sehr große.

Es entspräche daher einem dringenden Bedürfnis, wenn in den einzelnen größeren Städten im Anschluß an eine Krankenhaus-Kinderklinik oder ein Universitätsklinikum bestimmte Unterrichtsstunden für Sprachgelehrte eingerichtet würden. Hier könnten nicht nur die kranken Kinder behandelt werden, vielmehr wäre es auch möglich, den Eltern das richtige Verständnis für die Krankheit und Behandlung der Kinder zu vermitteln; denn es ist klar, daß ein stotterndes Kind durch strenge oder geistlich als gebessert wird. Nur dadurch wird das Kind allmählich von seiner Sprachstörung befreit, daß es jeden Tag, den es liegen will, sich zuvor in Gedanken völlig zu recht setzt. Ich gemessen sollte vor sich her legt, denn nur so vertreibt es seine Schüchternheit und nervöse Unruhe beim Sprechen.

Das es sich um eine tiefer liegende Erkrankung der Sprechorgane handelt, sieht man daraus, daß der Stotterer beim Klütern Ableben und Singen plötzlich nicht mehr stottert. Das nervöse Angenleben an bestimmten Wörtern, das Stottern aber einzelne Silben, das falsche Atemholen, alle diese Ursachen des Stotterns können durch sorgfältige Übung unter fachgemäßer Behandlung behoben werden. Es sollte kein Kind mit dem bei späterer Fortkommen erscheinende Stottern entlassen werden, ohne daß es durch einen Sprachkurse tüchtig gefördert werde.

Vor nicht sehr langer Zeit hat auch die Innermittelsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Erlangen solche Sprachkurse für stotternde Kinder eingerichtet. Es würde sich empfehlen, eine Silbe oder dergleichen Kurse, so weit solche in Deutschland bestehen, aufzulesen und von Zeit zu Zeit Eltern und Lehrer immer wieder darauf hin zu weisen.

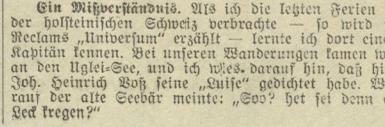
### Allerweltsherrlicherer von Silvanio.

Der „Regenspitzenprofessor“ — Simons Bazze. — Der verpöbte Kongreß. — Wein (mit dem) Gold. — Scheiden tut weh. — Der Kornblumenkraut.

In unseren Tagen ist die Legende vom zerstreuten Professor einigermaßen in Vergessenheit geraten. Vielleicht sind die Professoren von heute mondäner, moderner, nützlichere, als meine: schlichter, besser gesagt: vielseltiger haben sie heute mehr im Grund des Lebens, sind vielseltiger, gewandter, also eben doch weltmännlicher als die Professoren der guten alten Zeit. Ich sage: vielseltiger ... Vielleicht aber auch liegt es daran, daß der Professor, der Gelehrte wenigstens, nicht mehr jene neutrale Stellung einnimmt, die anno Lobad oder heute allenfalls noch in der kleinen Universitätsstadt. Mag auch seine Bedeutung heute vielleicht noch größer sein — seine Erhebung jedenfalls verdirbt nur noch ganz selten etwas davon. Uebrigens findet ja auch die K a u f f e r

den auf eine „Ade“, die wichtiger ist als alle Autodupen des weltfährlichen Agnatenbarths Professor Albermann von der Universität Sydney in Australien gehört zu den wenigen, die in der Weibebaltung dieser guten alten Tradition eine der wichtigsten akademischen Pflichten leben kürzlich reiste er nach England, um dort an einem wissenschaftlichen Kongreß teilzunehmen. Er suchte den Ort der Tagung aus und erlud hier zu seinem Erlaunen, daß von einem Kongreß gar nicht die Rede sein könne. Er ist genauer Prüfung der Einladung stellte er fest, daß Tag und Stunde zwar stimmten, die Jahreszahl jedoch nicht. Es war nämlich 1929 gemeint. Was wird er machen? In London bleiben? Heimfahren? Gemäß muß auch er Geld verdienen — also muß man unter solchen Umständen zu der Auffassung kommen, daß es ein Pech und zwar ein bewußt handelndes, ischabernatreibendes Pech gebe? Da wollten neulich die Amerikaner eine Ladung Goldbarren — zwei Kisten im Werte von 20 000 Dollar — nach Italien verfrachten. Die guten Leute hatten das Pech, daß beim Verladen auf das Schiff der ganze Sagen über Bord ging, und zwar so „gründlich“, daß kein Taucher bis zu ihm hinaufsteigen konnte. Nun — mit Gold allein werden die Italiener auch nicht fertig. Sie brauchen Land, Land, tolle es, was es wolle. Ein jungvermähltes Paar in Rom, das eben im Begriffe stand, die Hochzeitreise nach besagtem Lande anzutreten, das immer noch im liebsten Himmel liegt, wurde wegen seines übermäßig umfangreichen Gepäckes aus dem Schlafwagen verwiesen. Man überlegte

lange, was zu tun sei. Schließlich zog der Knegebaone mit Wägelkorb, Postkoffer, Hütschiffeln und Ledertaschen flüchtig zur Gepäckaufnahme zurück und mußte dann nach Erledigung dieses langwierigen Geschäftes die kummervoll-gestimmten machen, daß seine Braut, das brave Schölein, ihren geliebten war, das heißt samt dem Zuge den Bahnhof bereits verlassen hatte. Ganz im Gegenteile dazu hatte ein glücklich geliebener Junggefelte das Vergnügen, beim Abgehen des Fernsprecherbüros Sprengzüge eines Gesprächs zweier Freunde zu hören, die sich lebhafte über die Arbeitsüberbürdung ihrer Ehegatten beklagten. Frech wie Ostia mildete besagter Junggefelte sich in das Gespräch



Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Sonntag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr

Der neueste Wildwest-Film mit dem beliebten **Fred Thomson** und seinem prachtvollen Apfelschimmel „**Silberkönig**“, dem unzertrennlichen Begleiter in Freud und Leid

**„Der gefährliche Feigling“**

Eines Boxers Glück im Unglück. Fred Thomson als Blitzjunge, der beste Boxer des wilden Westens.

Außerdem das große Beiprogramm:

**„Künstlerblut“**

Groteske in 2 Akten

**Unzulängliche Detektive**

Groteske in 2 Akten.

**Mäh! Allerlei Schafe.**

**In Schnee und Eis von Süd-Amerika**

Die wildromantische südamerikanische Schweiz  
Reisewunder auf der Feuerlandsfahrt

Keine Lichtbilder, sondern Film. / Dauer 2 Stunden.

Mit dem begleitenden interessanten, humorgewürzten Vortrag des bekannten und beliebten

**Kapitän Flucke aus Hamburg.**

Die märchenhafte Schönheit des bis heute fast noch unerforschten Feuerlandes. Seelöwenjagd an der patagonischen Küste. Erdölbohrungen in 625 Meter Tiefe. Wildromantische Fjorde, gewaltige Gletscher, mächtige Bergriesen, mit Schnee und Eis bedeckte Kanäle. Das Einfangen und Zureiten der wilden Pferde. Erlebnis mit den Feuerlandindianern Das gefürchtete Cap Horn.

Niemand versäume diesen herrlichen Filmvortrag  
Hochinteressant für jedermann. Jugendliche haben Zutritt.

**Hotel „Blauer Hecht“**

Freitag, den 23. März, 8 Uhr.

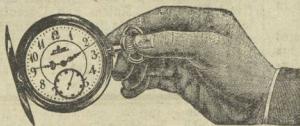
**Als Konfirmations-Geschenke**

empfehle ich

Taschenuhren

Herren- u. Damen-

Armband-  
uhren



**Gold- u. Silberwaren**

in aller Qualitäten, für jeden Geld noch possend

Billigste Preise. — Seltene Bedienung.

Erstes Fachgeschäft f. Uhren u. Schmuckwaren  
**Otto Leibnitz, Kemberg, Töpferstr. 11**

Telefon 269

**Schützenhaus**

Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr

Der mit grosser Spannung erwartete Sensationsfilm

Hauptrolle: **Harry Piel.**

**Was ist los im Zirkus Beely?**

10 gewaltige Akte werden Ihnen Unerreichtes zeigen.  
Kommen! Sehen! Staunen!

**Kennst du deine Heimat?**

Koblentz, hervorgegangen aus einem römischen Castell.

Wunderbare Naturaufnahmen

„UFA“-Wochenschau, das Auge der Welt!

**„Er“ als Landstreicher**

Filmkomödie mit „Harald Lloyd“.

**Wegen Kaffelreinigung**

kann die Milch morgen Donnerstag erst von nachmittags 2 Uhr ab angeliefert werden.

Auch findet der Verkauf von Milch und Butter vom Morgen und in der Molkerei erst nachmittags statt.

Die Molkerei-Verwaltung

Morgen Donnerstag  
empfehle von 2 Uhr ab  
in feinsten Qualität:

**1a. Windbeutel**  
Schillerlocken  
mit Schlagsahne  
Cremeschnitte  
ff. Pfannkuchen

**Ernst Wend**  
Bäckerei - Konditorei

Neu herausgekommen:

Das  
**4 PS - DKW -  
Motor - Rad**

steuer- und führerscheinfrei  
zur Preise von  
**725,- Mark**

Vertreter:  
**Otto Mattheß**  
Kemberg

Anerkannte DKW - Hilfsstelle  
Ständiges Lager in neuen u.  
gebrauchten Motorrädern

Zur  
**Konfirmationsfeier**  
empfiehlt

Rotweine, Weißweine  
Süßwein, Apfelwein  
hochfeine Liköre  
alle Sorten Brantweine

in allerbesten Qualitäten  
billigst **C. G. Pfeil**

**Zur Konfirmation**  
Zeitgenaue Taschen- und Armbanduhren,  
moderne Ohringe, Ketten und sonstige  
Geschenkartikel

**TRAURINGE**

Für Verlobungen große Auswahl in Trauringen in 333  
und 585 Gold. Auch solche in Doublet und billigen Preislagen.

Als wichtige Wirtschaftskartell  
**neuzeitliche Stand-, Wand- und Küchen-Uhren**  
keine Kriegserzeugnisse, nur Werke in bester Qualität

Augenläser, Barometer, Brillen für Krankenkassen  
bei sachkundiger Beratung u. reicher Auswahl b. billigster Preisberechnung

Sorgfältige Ausführung aller Reparaturen.

**Robert Heyne, Kemberg**  
Hilfsmittel der Zentral-Verband deutsche Uhrmacher  
Mitglied der Garantie-Gesellschaft deutscher Uhrmacher

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so  
reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Ge-  
schenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Gniest, im März 1928.

**Bruno Hanke und Frau**  
Frieda geb Schmidt

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied  
diese Nacht nach schwerer Krankheit unser innigst-  
geliebtes Töchterchen

**Irene Möglichen**  
im Alter von 3 Jahren 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

**Familie Möglichen, Kreuzstraße 2**  
**Familie Walde**

Beerdigung Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Dass man vom Liebsten was man hat,  
Muss scheiden.

**Alles nur mit Ata putzen!**  
Leichte Arbeit!  
Größer Nutzen!

Sie kennen doch  
**ATA**

**Kankal's ausgezeichnetes  
Putz- und Scheuermittel!**